Auszug der St. Ursenknaben

Autor(en): **Arx, Adrian von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-860807

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Breitenbach, Juli 1938 Nr. 1

Zur Dornacher Schlachtfeier

24. Juli 1938

„Eingebildete Sicherheit ist zumeist eine Frucht kindischen Uebermutes, und geht der Uebermut zu Ende, so entsteht an seiner Stelle bodenlose Feigheit; dagegen ist ein auf alles gefasster Mut der Stamm, auf welchem die Helden wachsen."

Jeremias Gotthelf.

Für die Heimat

Jurablätter von der Aare zum Rhein

Auszug der St. Ursenknaben

von Adrian von Arx

Heissa, das gibt ein lustig Leben
Im Feld zu Dornach in den Reben:
Die Trommel schlägt zum Tanz den Takt,
Nicht Geigen mehr und Flöten!
Wo sich ein Paar im Reigen packt,
Wird sich die grüne Erde röten.
Zu Dornach blüht ein Ehrengarten,
Viel rote Röslein unser warten,
Röslein, so rot wie junges Blut,
So rot wie dieses Panner gut . . .
Das Panner im Brunnen netzen wir . . .
Da hängt die Seide straff und nass . . .
Zum Bendicht Hugi setzen wir
Durch Wald und Thal und Berg fürbass,
Zu guter Stund und Wende,
So kühnlich und behende.
So kühn, so rasch: eh das Panier
Im Winde trocknen mag,
Da schlagen im Feld zu Dornach wir
Wider den Feind den Schlag.